FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachruf auf Daniel Zeglin.

Klein, Jacob

Tarangambadi, [1780]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212968

Visual Library

Lebens Lauf
des Herrn Missionarii Daniel Zeglers

11

Unsers nunmehro selig vollendeten Mit Bruders ist geboren zu Stettin ao 1716. d 26ten August. Seine Christliche Eltern hielten ihn von Jugend auf zur Schule. In den letzten 5 Jahren seines Aufenthalts daselbst besuchte er das daselbst befindliche Gymnasium daselbst und hat von obgedachten Herrn Mag. Hahn u dem Conrectore Mag Kriephofen den besten Zeugniß erhalten. Anno 1736 ging er nach Halle allwo er zwar aber voll Mitleiden auf Gottlichen Vorsorge und hörte die berühmte Professores dasigen Universitat mit vielem Nutzen. Das Zutrauen, welches seine Lehrer zu ihm hatten war Ursach daß ihm ao 1739 der Ruf zu einem Missionario nach Tranquebar angetragen wurde, welchen er auch nach erhaltener Ordination auf d 22ten Septbr nebst Herrn Fabricius nach Copenhagen reiste, woselbst beide d 17ten October ordiniret wurden. Sie reisten darauf wieder nach Halle, von da sie d 16ten Novbr nebst Ihr Excellence nach London gingen daselbst gingen sie ao 1740 d 17ten April an Bord des Schiffes Colchester, auf welchem sie d 28ten August glücklich in Cudalur an Land stiegen: wo unsere die 2 vor Tranquebar bestimmte d 8ten Septbr über Land glücklich allhier ankamen. Zu seinem Amte hat er sich gleich durch allen Fleiß in Erlernung der Landes Sprache anzugelegen gesucht: so war er auch daselbst über 39 Jahre mit aller Treue den Christen Heiden u Mahomedanern zu lehren bis an sein Ende bestrebet. In seiner Jugend schon hatte der heilige Geist ihn in seine besondere Gnade genommen wie er selber davon folgendes schreibet. Ich hatte nach einer Appendicem der B. p. 4.

CC
A.

durch das viele Sitzen bey dem Studiren hatte er sich
die Hypochondrie zugezogen, die ihn schon in Europa sehr
zugesetzet: hier in Indien aber noch heftiger angegriffen
Er gebrauchte durch den Christlichen Gebrauch des Nitrum ihre
Kraft wiederum. Dann 3 Jahre lang lebte er ganz
wie Christ: so daß er auch nicht die Kanzel zu betreten
~~Leute~~ sich getraute; sondern seine Landsleute unterwies
in der Kirche Halle. Durch eine Reise aber die er nach
Madras gethan, stärkte ihn Gott wieder, daß er ohne
Anstoß die Kanzel bestiegen konte. Nachher hatte er
er eine Zeitlang wegen Schwachheit bis ad 1771
gegen das Ende des Jahres eine Art von Gicht bey
ihm ausbrach die sich nach u nach in dem ganzen Leib
ausbreitete. Bey allem diesem Leiden bewies er
sich nach dem Exempel des Herrn sehr geduldig, in starkem
starken Glauben Liebe u Hoffnung durch den beständigen
Umgang mit Gott im Gebet u durch Betrachtung des
göttlichen Wortes zu stärken. Zum ganzen Vornehmen
seiner Arbeiten war die Accession der Tamulischen
Bibel, wozu er die Zeit nicht abzuwarten suchte
und es gelang ihm auch unter dem Beistande Gottes
dieselbe zu Ende zu bringen.
Was seinen ~~ihn~~ Stand betrifft so ist er anno
1742 d 17ten Martii in diesem Leben getreten mit
der damaligen Mission des sel Herrn Missionarii
Buchs, mit welchem er über 33 Jahre in der
Einigkeit des Geistes gelebet u Leid und Freud
gehabt hat. Gott segnete auch diese Ehe mit
3 Kindern, die ihm aber alle in der Jugend
davon gegangen sind. Seine letzte Krankheit
betreffend, so hat sie zwar nicht länger als

6 Tage gemähret, es aber sehr zugenommen zu
nehmen. wiewohl er dabey keine Klagen geführet,
sondern mit Glaubigen Aufsehen auf Jesum und mit
stiller Resignation auf den Zeugniß seines Collega
seine Seele in Geduld gefasset. Ein Jauch-Chor
machet man fortzus Publicirt gegen Gott in den
Höchsten. Er führete einen göttlichen Wandel vor Gott
Umgang war erbaulich: denn er zeigte jedem
man von der Nothwendigkeit des Glaubens an Jesum
u der Heiligung ohne welche Niemand den Herren
schauen wird und Wort u Wandel zu überzeugen
Sein Leben hat er gebracht auf 63 Jahr 8 Mo
nate u 9 Tage. Der hinterlassene Witwer, welch
nun zum 2ten mal eine Trauung zu halten muß
wolle der Herr selbst Kraft geben u Erbauen
Uns alle aber lehre der Herr bedenken, daß
auch wir sterben müssen und daß wir selig
zu sterben an Jesum glauben und heilig leben müssen

Appendix.

Es war besonders folgendes
1. Er wünschete zum öftern Gott möchte ihn doch
vor seine langen bisherigen Tagen bewahren, denn
er besorgte seine Geduld möchte ermüden. Diesen
Wunsch hat der gnädige Gott erhört. Er hat sich
stets 5 Tage zu Bette gelegen
2. Sonnabend klagte er sich. Sonntag Nacht, ehe es
schon ausfrost bedenklich aus; so daß Hr. D. Martini
selbst meinete er möchte drauf gehen. Was
wegen Hr. u Hr. Hottler da Nacht bey ihm wachten

H. Rottler trug sie damals unter andern: Was lassen
Du uns vor ein Pfrünchlein zurück. Er sprang eine
Weile, sagte darauf: Rufe Er zu mir alle die ihr
Mühselig u. beladen seyd

3. Montag war etwas erträglich. Er liß sich etwas
vorlesen. Dienstag bekam er das Reich Gottes
als ich ihm zuerst unterandern: Reiche denem schwach
Kinde das auf matten Füßen steht, deine Gnaden Hand
entgegende bis die Angst vorüber geht, u. dabey auf
Hörte: Ruhe er selbst wieder fort: wie die Jugend
gangle mich. ich ruhe fort, daß deine Hand nicht ziehen
muß. Er war stille. das Jauchzen des Herrn Jesu war ihm zu mächtig

4. Mittwoch ~~bekam~~ er schwerer als vorher in beide
Arme bis zum Ellenbogen ein besonderes Zittern das
lange anhielt u. machte daß ganze Bett erzittert
wurde. Zuweilen hielte man ihm die Hand
so war es stille. Seine Augen waren mehr gen Him-
mel gerichtet

5. Donnerstag als den Himmelfahrts Tag war er zuweilen
wieder ruhig da ~~er~~ bei dem Zittern ~~seiner~~ Lunge oder
Mund offen u. die Augen gen Himmel gerichtet. Die
zwey Tage seine Lunge anhaltende schnelle Bewe-
gung) als man sehr gefährliche Bedenken bemerkte
um 3 Uhr des Nachmittags lagte sich das Zittern
und gleich nach 4 Uhr, da eben Herr Kohlhoff noch
herein gekommen war er sein Licht aus und
sein erlöstes Geist fuhr Himmelwärts

6. Deutliche Zeichen in den Englischen Missionen die
seinen Character wohl gekannt, u. geliebet haben,
~~bezeugten~~ in ihren Briefen ihre herzliche Theilnehmung
an unserm Verlust durch lebhafte Schilderung
des Verlustes selbst.

7. Herr Daniel Zolle sagte unter andern: wenn es Ihnen
anders als wie der Priester im Land gewesen wäre Ihnen noch
wundig worden wäre, bei dem Grabe der er zur Ruhe gelegt
Halle u. sprach er hat die Stadt angeschauet

Franckesche Stiftungen zu Halle